



programmheft

# CELLOBASS SEASONS

Ein Konzertprojekt mit 100 Celli und Kontrabässen

27.-29. Oktober 2023  
Französische Kirche Bern

[www.cellobass.ch](http://www.cellobass.ch)

---

## CELLOBASS-PROJEKTE

Nach „Antons fantastische Reise durch die Zeit“ (2009), „Emiljas Reise zu den Sternen“ (2011), „Jakobs Reise ans Meer“ (2014), „Sofies Traumreise“ (2016), „Joas tanzt um die Welt“ (2018) und „Zoras Geheimnis“ (2021) erleben Sie mit «Cellobass-Seasons» das siebte Cellobass-Projekt in Bern. Die Konzerte sind poetische Musiktheater- und Musikvermittlungsprojekte auf breiter Ebene und verbinden jeweils Musik zu einem Thema (z.B. Wasser, Traum, Tanz, Film) mit ArtistInnen aus einer weiteren Kunstsparte. 2014 wurde dem Leitungsteam als Anerkennung für sein Engagement der Lily-Waeckerlin-Preis für Jugend und Musik zugesprochen.

Initiiert, geplant und durchgeführt werden die Projekte mittlerweile von neun Musiklehrkräften, die an verschiedenen bernischen Musikschulen tätig sind: Eine Kontrabassistin und acht CellistInnen, professionelle InstrumentalistInnen, erfahrene und passionierte PädagogInnen und gleichzeitig Mitverantwortliche für die pädagogische Ausbildung der Studierenden an der Hochschule der Künste Bern. Sie arbeiten seit 15 Jahren als Team, bei den Konzertprojekten vereinigen sie die Klassen ihrer SchülerInnen auf einem grossen Podium!

Das Repertoire der Cellobass-Projekte umfasst mittlerweile über 120 Arrangements aus sechs Jahrhunderten. Die Stilpalette reicht vom Mittelalter bis in die Moderne, vom Volkstanz über Tango bis zum Discohit. Die Musik wird vom Team sorgfältig arrangiert, so dass alle 100 Cello- und KontrabassschülerInnen zwischen 8 und 25 Jahren auf ihrer Könnensstufe gefordert und integriert sind. Die Jüngsten spielen etwa seit zwei Jahren, die hohen und teilweise virtuoseren Stimmen werden von fortgeschrittenen SchülerInnen und Musikstudierenden des Studiengangs Master Music Pedagogy der Hochschule der Künste Bern gespielt. Der Tonumfang von den tiefsten Bass- zu den höchsten Cellotönen beträgt mehr als fünf Oktaven!

---

## MUSIK

Die Jahreszeiten prägen das Leben in unseren Breiten-graden entscheidend, in früheren Zeiten noch viel mehr als heute! Kein Wunder also, dass sie auch in der Musik seit der Renaissance bis heute ihren Niederschlag gefunden haben. Wir haben aus dem grossen Fundus ein buntes Programm zusammengestellt.

Wir beginnen unsere Reise durch das Jahr mit der Jahreszeit, in der wir uns jetzt befinden und enden auch wieder dort. Jede Jahreszeit beginnt mit einem «Konzeptstück», welches nicht in konventionellen Noten, sondern in Beschreibungen von Klangereignissen notiert ist und gewisse improvisatorische Freiheiten erlaubt. Die Konzeptstücke sollen in die Stimmung der jeweiligen Jahreszeit führen und enthalten Zitate aus Liedern und Musikstücken zum Thema. Sie leiten mehr oder weniger fließend in das nächste Stück hinein.

---

## VIDEODESIGN

Der Videodesigner David Haneke taucht unser Cellobass-Orchester mit seinen Bildern, die er auf eine transparente Gaze projiziert, regelrecht in die Jahreszeiten hinein. Dabei lässt er Kunstwerke einfließen, die im Frühling in einem von Marion Allon und Barbara Burkhalter geleiteten Workshop mit rund 25 Kindern und Jugendlichen aus dem Cellobass-Orchester entstanden sind. Auf diese Weise geht der Kulturvermittlungsgedanke wie bei früheren Projekten über das Musizieren hinaus und lässt das Erlebnis für die Beteiligten noch persönlicher werden.

---

## HERBST

### Konzeptstück Herbst

Bernhard Maurer

Aus dem Stimmen heraus begeben wir uns in eine herbstliche Stimmung mit Nebel und farbigen Blättern, aus der Tiefe erklingenden Zitate aus Herbstliedern.

### November - Herbstnebel

Richard Sturzenegger (1905-1976)

Richard Sturzenegger war Cellist im Berner Sinfonieorchester und Direktor des Konservatoriums Bern. Er komponierte einen «Kalender für junge Cellisten» mit je einem Stück zu jedem Monat.

### L' Autunno

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)

Vivaldi komponierte 1725 zu jeder Jahreszeit ein Violinkonzert. Dieser Zyklus wurde zu seinem bekanntesten Werk. Wir spielen eine verkürzte Fassung des Herbstes.

### Autumn Leaves (Jazzstandard)

Joseph Kosma (1905-1969)

1945 ursprünglich als französisches Chanson (les feuilles mortes) für einen Film komponiert, entwickelte sich das Lied zu einem der bekanntesten Jazzstandards. Unser Arrangement lehnt sich an der berühmten Version von Miles Davis an.

---

## WINTER

### Konzeptstück Winter

Matthias Schranz

Das Konzeptstück beschreibt die klirrende Kälte mit Zitaten aus Vivaldis Winter und geht fließend über in das nächste Stück.

### Largo aus L'inverno

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)

Die wunderschöne Melodie drückt die wohlige Wärme am Kaminfeuer aus. Vivaldi hat selbst Sonette zur Musik verfasst, welche die Bedeutung der Musik beschreiben.

### Petersburger Schlittenfahrt

Richard Eilenberg (1848 - 1927)

Die rasante Schlittenfahrt reißt uns heraus aus der gemütlichen Stimmung. Eilenberg war in der Zwischenkriegszeit sehr populär als Komponist von Salon- und Unterhaltungsmusik.

### Gute Nacht

Franz Schubert (1797 - 1828)

In seinem kurzen Leben komponierte Schubert neben vielen anderen Werken unglaubliche 600 Lieder. Das erste Lied des Zyklus «die Winterreise» beschreibt die Einsamkeit des verlassen Liebhabers.

### Die Post

Franz Schubert (1797 - 1828)

Ebenfalls aus der «Winterreise» drückt das freudige Lied die Hoffnung beim Erklingen des Posthorns auf einen Brief von der Geliebten aus.

### Es ist ein Ros entsprungen

Michael Praetorius (1571 - 1621) / Jan Sandström (\*1954)

Der schwedische Komponist Jan Sandström schuf eine neue Fassung des bekannten Weihnachtslieds für Doppelchor, indem er den vierstimmigen Satz von Praetorius mit einer extrem gedehnten Version desselben unterlegte.

---

## FRÜHLING

### Konzeptstück Frühling

Danielle Flückiger

Der Frühling kündigt sich mit Vogelgezwitscher und Blätterrauschen an. Erst von Ferne, dann immer konkreter erklingt das Frühlingslied «Maienwind am Abend sacht».

### Primavera Porteña

Astor Piazzolla (1921 - 1992)

Die Musik des argentinischen Komponisten begleitete uns schon in mehreren Cello-Bass-Projekten. Ein Ausschnitt aus seiner Version der vier Jahreszeiten durfte daher nicht fehlen. Das anspruchsvolle Stück vereinigt die Klangsprache des Tangos mit europäischer Kompositionstechnik.

### Frühlingsstimmenwalzer

Johann Strauss (1825 - 1899)

Das Werk des Wiener Walzerkönigs gibt es in einer Orchesterfassung und als virtuoses Lied für Sopran mit einem Text zur Natur im Frühling. Es wurde bald nach seiner Uraufführung 1883 zum Gassenhauer.

---

## SOMMER

### Konzeptstück Sommer

Bernhard Maurer

Im Sommer darf ein Gewitter nicht fehlen! Wir stellen es mit Instrumentenklängen, Geräuschen und Zitaten aus Vivaldis «Sommer» dar.

### August - Sommerferien

Richard Sturzenegger (1905-1976):

Das zweite Stück aus dem «Kalender für junge Cellisten» drückt Sommerferienstimmung aus mit einem katalanischen Tanz, der Sardana.

### Summertime

Georg Gershwin (1898 - 1937)

Das Lied erschien 1934 als Arie in der Oper «Porgy and Bess» und wurde zu einem der meistgecoverten Jazzsongs.

### Ausklaar

Büne Huber (\*1962)

Im Video zu dem Hit von Patent Ochsner sieht man Büne Huber am Sandstrand in Italien: «Ausklaar? Meh oder minger!...Si un ig und der ganz Tag Summer!»

### Abendlied

Joseph Gabriel Rheinberger (1839 - 1901)

Der lichtensteinische Komponist schrieb das 6-stimmige Chorlied, welches zu seinem populärsten Werk wurde, im Alter von 16 Jahren über den Text «Herr bleibe bei uns» aus dem Lukasevangelium.

---

## HERBST

### Novemberrain

Guns & Roses (1992)

In der epischen Rockballade von Axl Rose (im Original 9 Minuten lang) wird der Novemberregen zur Metapher für eine schwierige Liebesbeziehung.

## Videodesign

David Haneke (\*Wien, 1965), Sohn von Michael Haneke. Studierte von 1974 - 1984 Violoncello bei Prof. Ebert in Wien. 1985 - 2005 studierte und arbeitete er in Amsterdam, wo er 1992 an der Amsterdamer Theaterhochschule in Performance Arts graduierte. Lebt seit 2005 in der Schweiz.

Er arbeitete an vielen niederländischen Theaterproduktionen als Darsteller, Regisseur und Videodesigner, darunter mehrere Jahre mit der innovativen Theatergruppe BEWTH und kreierte mehrere Independent Filme und Videoinstallationen.

Das Herzstück seiner unterschiedlichen, künstlerischen Darstellungen formt die Entwicklung und Herstellung von Video Designs für Bühnen Events wie Theater, Oper, Tanz und Musik in Europa und den VS.

Arbeitete u.a. mit Regisseuren wie Sir David Pountney, Keith Warner, Amir Hosseinpour, Nicola Raab, Torsten Fischer, Roland Geyer an der Welsh National Opera, San Francisco Opera, Covent Garden, Theater a/d Wien, u.v.a.

2016 ersetzte er Bruce Geduldig als Live Video Artist der Amerikanischen Kult Band Tuxedomoon.

Seine letzten Arbeiten waren Cesare in Egitto mit Keith Warner, am Theater an der Wien. Alice mit Phillip Glass an der Opera National du Rhin und Enoch Arden, als Designer und Regisseur, an der Kammeroper Wien.



## Konzept, Organisation und musikalische Leitung

Bettina Keller, Simone Remund, Danielle Flückiger, Matthias Schranz, Jonas Krummenacher, Lena Tiefenthaler, Santiago Bernal, Stephan Senn, Bernhard Maurer



## Cello

Julien Abplanalp, Sophie Aeschbacher, Eliane Affolter, Edna Alton, Emelie Arndt, Sophie Balmer, Juna Balmer, Mia Bangerter, Zoë Beck, Jaël Binz, Lia Binz, Salomé Bourcet, Elin Bozic, Vanja Bricic, Nora Buri, Nora Burkard, Georg Burri, Paolo Camponovo, Ott Caroline, Esther Dayer, Alma Décaillet, Mila Denovski, Simon Dominicé, Good Dorothea, Julian Engel, Noah Eriksson, Kristina Eschenbacher, Céline Feuerlein, Delia Fiore, Eva Fischer, Lucio Gomez, Hanna-Lena Gräff, Janosch Gschwend, Lucien Guillelmon, Fabio Guillelmon, Benjamin Hall, Arun Hasler, Hannah Heuscher, Luisa Hüppi, Mathilde Iseli, Manon Jaggi, Manon Jeschka, Sophia Josche, Benjamin Keller, Joachim Keller, Lia Keller, Meret Kirchner, Mina Kitagawa, Nikka Kohler, Henrik Lätsch, Kyra Loosli, Léonore Mambwa, Christoph Moser, Anna Noppeney, Lars Okle, Clara Pfeiffer, Amon Pfiffner, Manon Prodolliet, Amalia Ramelli,

## MITWIRKENDE & SPONSOREN

Lisa Räs, Anna Rothenbühler, Dian Ryter, Manuela Ryter, Elen Schär, Flurina Scherrer, Lasse Schnindler, Anik Schranz, Louise Schweizer, Anna Siebenmann, Léa Siegrist, Aki Steiner, Johanna Thömen, Manon Tobler, Aaron Wenger, Sophie Westemeier, Milo Yanakiev, Emilie Zeller, Lea Zihlmann, Anna Zimmerer, Marie-Louise Zingg

### Kontrabass

Franziska Feller, Malin Flückiger, Livio Gastpar, Mia Glauser, Maximilian Lanker, Jaël Locher, Vera Lutz, Sophie McGrath, Leandro Mumenthaler, Lilli Nevian, Lia Schuwerk, Lino Zumwald

### AssistentInnen

Thomas Flachaire, Julie Vanbeckevoort, Laura Fabregat, Carol Lima de Almeida, Till Santschi

### Licht- und Tontechnik

Michael Platzek, kairios.de

### Illustration und Grafik Flyer

Maurin und Noah Houriet

Wir danken für die Unterstützung:



Beisheim Stiftung



Dulcimer Fondation pour la Musique



Burgergemeinde  
Bern

Roches-Utiger  
Stiftung

Rita Zimmermann  
Musik-Stiftung



MIGROS  
kulturprozent



konsibern  
Musik entdecken

Kilchenmann

GVB Kulturstiftung  
Fondation culturelle



Gesellschaft zu  
Schuhmachern  
Bern

Fondation Iris  
Schermann



### Musikschulen

Aaretal / Konservatorium Bern / Köniz / Muri-Gümligen / Thun / Hochschule der Künste Bern

### Geigenbauer

Hans Hofer, Bern / Otto-Karl Schenk, Bern / Daniel Schranz, Thun / Stephan Schürch, Burgdorf

